

AG Transfer

13. Juni 2019 im BMAS Bonn, Rochusstraße1, Haus 24 Raum 105

Beginn ist um 11:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr

Tagesordnung

Was	wer	wann
1. Neues von INQA/BMAS Neues aus der OM	Herr Sieker (BMAS) alle	11Uhr
2. IBWF-Kollaborationstool für Berater	Boje Dohrn (IBWF)	11: 20 Uhr
3. Ergebnisse des Strategiekreises	Oleg Cernavin (Stiftung- M_G_V)	12:00 Uhr
Mittagspause		12:30 Uhr
4. Anforderungen an OM-Berater- Ergebnisse der AG Qualitätssicherung	AG QS Herr Schmalen	13:15 Uhr
5. Umsetzungshilfen Arbeit 4.0 – wie in den Transfer integrieren	Dr. Icks (IFM-Bonn)	14:00 Uhr
6. Konzept OM-Digital-Mentor	Karsten Steffgen (youcom)	14:30 Uhr
7. Leitfaden KMU und bürgerliches Engagement (OM und BBE)	Andreas Ihm (itB)	15:00
8. Verschiedenes <ul style="list-style-type: none"> • Nächste Termine • Workshop 05.07.19 	Dr. Icks	15:30 Uhr



TOP 1: Neues von INQA/BMAS und Offensive Mittelstand

Achim Sieker stellt die neuen Entwicklungen beim BMAS/INQA vor:
Beim INQA Steuerkreis gibt es aktuell keine Veränderungen. Die Themenbotschafter heißen jetzt INQA Botschafter und wurden neu besetzt.

Als Botschafter*innen wurden benannt:

- Herr Mathias Möreke, stellv. Betriebsratsvorsitzender VW AG
- Herr Dr. Gerhard F. Braun, Vizepräsident BDA
- Frau Dr. Elke Eller (Vorsitzende des BPM, Personalleiterin TUI Group)
- Frau Prof. Dr. Rump

Herr Sieker berichtet über den Asbestdialog. Die Ergebnisse werden im Herbst 2019 kommuniziert

Top 2: IBWF-Kollaborationstool für Berater Anforderungen an OM-Berater

Herr Dohrn stellt das IBWF Kollaborationstool für Berater des IBWF vor. (**siehe Anlage 1 Präsentation**).

Die Plattform stellt eine gute Möglichkeit für die ortsunabhängige Zusammenarbeit von Beratern/Teams dar. Wird die Plattform auf eigenen Servern gehostet, wird sie vom Anbieter kostenlos zur Verfügung gestellt.

Es können verschiedene Spaces (Räume) aufgebaut werden, bei denen die Nutzer Mitglied werden können. Jedes Mitglied kann sich nur in seinen Räumen „bewegen und agieren“ und sieht nicht, was außerhalb seiner zugewiesenen Räume passiert.

Vereinbarung:

Die AG Transfer spricht sich für die Nutzung einer Kollaborationsplattform aus. Herr Ihm wird gebeten, sich die Plattform in Hinblick auf die Nutzungsmöglichkeiten für die OM anzusehen. Cernavin und Göbel setzen sich im zweiten Schritt mit Herrn Staerkert (Hosting OM-Plattform) in Verbindung, um die technischen/finanziellen Umsetzungen zu besprechen.

*Zusätzlicher Hinweis: Bei Rundschreiben/Anschreiben/Einladungen zu Veranstaltungen etc. bitte darauf achten, **keine** offenen Verteiler zu wählen!! Datenschutz!!!*

TOP 3: Ergebnisse des Strategiekreises

Oleg Cernavin stellt die Ergebnisse des ersten Treffens des neuen Strategiekreises vor. Das Treffen fand am 16.5.19 beim ZDH in Berlin statt. (**Anlage 2 Präsentation**)
Die Impulsvorträge der Sitzung des Strategiekreises sind dem Protokoll als **Anlagen 2.1ff** beigefügt.

Protokoll der AG Transfer der Offensive Mittelstand: Bonn_20190613_ 3/6

Eine zentrale Frage: Wie wird die Offensive Mittelstand tätig? Wie sieht die Rolle der OM in der Darstellung nach außen aus? Siehe hierzu eine Anregung von Dr. Norbert Huchler vom ISF München (**Anlage 3**) . Diese Diskussion soll in der AG Transfer weiter geführt werden.

Der Leitungskreis wird gebeten, einen Vorschlag für eine neue Struktur als Diskussionsgrundlage zu entwerfen. Ziel muss auch sein, dass sich die einzelnen Partner, die nicht im Strategiekreis vertreten sind, weiterhin mit der OM identifizieren und sich auch weiterhin in die OM einbringen können.

Vereinbarung:

Die AG Transfer diskutiert auf dem nächsten Treffen die Vorschläge des Leitungskreises zur Umsetzung der Vereinbarungen des Strategiekreises. Die AG Transfer diskutiert auf dem nächsten Treffen ebenfalls, welche Rolle die OM in der Außendarstellung spielen soll.

TOP 4: Anforderungen an OM-Berater – Ergebnisse der AG Qualitätssicherung

Herr Schmalen berichtet über die ersten Erfahrungen der beiden OM-Produkte für die Qualität der Beratung und die Hilfen für KMU zur Auswahl von Beratern, die auf eine sehr hohe Resonanz stoßen. Die AG beschäftigt sich aktuell mit dem Transfer der Produkte.

Hierzu hat die AG -Q- einen Workshop „Qualität der Beratung“ für Berater auf Basis der Produkte entwickelt. Herr Schmalen stellt die Inhalte des prozessorientierten Workshops vor.

Herr Schmalen bittet um eine Empfehlung an das Plenum, dass vorgestellte Workshopkonzept auf dem Plenum vorzustellen und als OM Produkt zu verabschieden.

Vereinbarung:

Der Workshop „Qualität der Beratung“ soll als eigenständige umfassende Qualifizierung realisiert werden. Das Thema Qualität der Beratung muss aber auch als ein kleinerer Baustein Bestandteil der Autorisierungs-Seminare der OM-berater sowie der Erfahrungsaustausche sein.

Die AG Transfer bittet die AG-Q auf der nächsten Sitzung das Konzept des Workshops detaillierter vorzustellen, damit eine Empfehlung für das Plenum erfolgen kann. Danach erfolgt eine Vorstellung im Plenum.

Die AG-Q- soll zusammen mit der AG Modernes Beratungsverständnis des Strategiekreises tagen und ein gemeinsames Rollenverständnis der Berater und ein modernes Beratungsverständnisses entwickeln.

Protokoll der AG Transfer der Offensive Mittelstand: Bonn_20190613_ 4/6

Herr Meyer (KMU Berater – Bundesverband) soll auf der nächsten AG Transfer vorstellen, wie der Verband die Qualitätsstandards in die Verbandsarbeit integriert.

TOP 5 Umsetzungshilfen Arbeit 4.0 – wie in den Transfer integrieren – Dr. Icks

Frau Dr. Icks stellt die Potentialanalyse Arbeit 4.0 sowie die dazugehörigen Umsetzungshilfen nochmals kurz vor – **siehe Anlage 4.**

Der VDSI überlegt gemeinsam mit dem ifaa einen Workshop mit Inhalten der Umsetzungshilfen zu konzipieren. Grundlegendes Problem bei der Vermittlung der Umsetzungshilfen besteht darin, dass sowohl bei KMU als auch bei Beratern grundlegendes Wissen zum Verständnis von KI zu vermitteln ist.

Zu vermitteln sind:

- Was bedeutet KI
- Wie kann die Potenzialanalyse Arbeit 4.0 genutzt werden
- Welche Funktion und welche Möglichkeiten bieten die Umsetzungshilfen „Arbeit 4.0“

Die Ziele der Workshops müssen unbedingt auf die Zielgruppen (Berater und Unternehmen) abgestimmt sein. Bei der Vermittlung der Fragen sollten immer von konkreten Fragestellungen und Problemlagen ausgegangen werden. Auch Vermittlungsformen wie Webinare sollten genutzt werden. Zu konzipieren sind Vermittlungswege für Berater und für Akteure in KMU (auch für Beschäftigte).

Herr Heitzer regt an, die Umsetzungshilfen online mit einer Suchfunktion auszustatten sowie sie mit der RKW-Toolbox zu verknüpfen.

Zu überlegen ist, die IT-Kompetenz in die Transferstrukturen zu den KMU zu berücksichtigen sind.. Auch wenn letztendlich die Auswahl immer konkret aufgabenbezogen und regional zu lösen ist (360-Grad-Blick) sind Kriterien für die Auswahl von IT-Beratern hilfreich, die fast durchgängig nur auf die Technik schauen.

Vereinbarung

Es soll ein Transferkonzept für Berater und KMU entwickelt werden, wie diese die Potentialanalyse Arbeit 4.0 sowie die Umsetzungshilfen „Arbeit 4.0“ bei ihrer Arbeit nutzen können. Dazu wird eine AG gebildet, die per Telefonkonferenz zum nächsten Treffen das Konzept entwickeln soll. Als Teilnehmer haben sich gemeldet: Martina Frost oder Nora Schüth (ifaa), Schackmann (ed-media), Kalenberg (vdsi), Moser (BAUA), Heinz ((Uni-Wuppertal), Brunwinkel (HBZ), Loose (OM RheinRuhr), Schmalen (BDVT), Stockinger (OM BaWü), Ihm (itb), Icks (IfM Bonn), Cernavin (Stiftung M-G-V), Sieker (BMAS) (Pastohr (RKW) ansprechen).

Da momentan keine IT-Berater-Institutionen n der OM dabei sind soll die OM mit folgenden Verbänden Gespräche führen: VDI (ist bereits vereinbart), Bitkom, Bundesvereinigung KI, Vertreter dieser Verbände sollen ihre Arbeit im Rahmen der AGT vorstellen

Top 6: Konzept OM Digital Mentor

Karsten Steffgen war nicht anwesend. Trotzdem wurde das Konzept des Digital-Mentors besprochen – **siehe Anlage 5 Umsetzungshilfe Arbeit 4.0 2.1.8 Digital-Mentor („Kümmerer“)**.

Ziel ist es, IT-Kompetenzen bei kleinen Betrieben aufzubauen, um die Hemmschwelle sich mit KI zu befassen möglichst gering zu halten und einen internen Experten heranzuziehen.

Hierzu existieren verschiedene Wege:

- Mitarbeiter als Digital-Kümmerer zu qualifizieren. Im RKW existiert ein Projekt zum DigiScout, welches mit einbezogen werden kann (www.rkw-kompetenzzentrum.de/fachkraeftesicherung/dokumentation/fit-fuer-die-zukunft/)
- Ebenso sind andere Lotsen- und Kümmererprojekte einzubeziehen. Einige HWKs bilden momentan IT-Experten aus.
- Herr Steffgen hat bereits ein Konzept entwickelt, er wird es der AG Transfer zur Verfügung stellen.
- Ebenso wäre es hilfreich, diverse Kompetenzzentren (Mittelstand Digital, Kompetenzzentrum Digitales Handwerk) und Aktivitäten z.B. der HWK's einzubeziehen.
- Generell ist es wichtig bestehende Strukturen, Netzwerke und Kompetenzen zu sichten um unter Vermeidung von Parallelstrukturen Kooperationspartner zu finden.

Vereinbarung

Im Strategiekreis soll erhoben werden, welche IT-Strategien die einzelnen Partner verfolgen. Berichte der Partner. Ziel ist es die Ideen und Angebote für KMU zusammen zu führen und sichtbar zu machen.

7. Leitfaden KMU und bürgerschaftliches Engagement

Andreas Ihm stellt die Ergebnisse des Projektes OM (itb) und BBE vor (im Rahmen des Diversity-Projektes – **siehe Anlage 6**).

Leitfaden wird im Juli an die AG Transfer verschickt, nachdem er vom Verbundprojekt abschließend diskutiert wird.

Beispiele sind z.B. Rotary, Lions Club dort nachfragen, ob man dort Synergien generieren kann.

Vereinbarung:

Der Leitfaden und der Kurzcheck sollen auf dem Workshop am 5.7.2019 in Berlin (BMAS) zu den noch ausstehenden OM-Praxis-Checks vorgestellt werden z.B. beim Thema Außendarstellung des Unternehmens.

8.) Verschiedenes

Nächste AG Transfer findet am 16.09.2019 in Bonn statt.

Herr Wittau (Bundesvereinigung Nachhaltigkeit e.V.) hat angedacht, die Initiativen „Fridays for Future“ auf die betriebliche Ebene auszudehnen – er wird dazu

Mitschrift Andreas Ihm/ Christof Göbel/ Oleg Cernavin